

## Presseausschnitt

Wiesb. Kurier	vom <u>25.06.16</u>	Wiesb. Tagblatt	vom _____
Mz. Rhein. Zeitung	vom _____	Allgem. Zeitung Mainz	vom _____
Frankf. Rundschau	vom _____	Frankf. Allg. Zeitung	vom _____
Erbenh. Anzeiger	vom _____	Wiesb. Wochenblatt	vom _____
BILD-Zeitung	vom _____	_____	vom _____

# „Engagement ist kein Zufall“

**EHRUNG** Gerda Meyer-Eberhard ist seit 71 Jahren Mitglied in der SPD

Von Barbara Yurtöven

**WIESBADEN.** Auch wenn die Augen ihr nicht mehr erlauben, das politische Geschehen im Fernsehen oder in der Zeitung zu verfolgen, so lässt sich Gerda Meyer-Eberhard doch gerne und ausführlich mündlich berichten, was sich in der Welt tut, und diskutiert auch gerne noch politisch. 92 Jahre ist sie alt und seit 71 Jahren Mitglied der SPD. 1945, im Jahr des Kriegsendes, trat Gerda Meyer-Eberhard, gerade volljährig ge-

worden, der Partei bei. Höchste Zeit also, die Jubilarin offiziell für dieses nicht alltägliche Jubiläum zu ehren.

Dass diese nicht bereits im vergangenen Jahr erfolgte, lag unter anderem an ihrem Ortswechsel von Bad Soden nach Wiesbaden im vergangenen Jahr. „Das ist dabei wohl ein bisschen aus dem Blick geraten“, bekannte Landtagsabgeordnete Nancy Faeser aus Bad Soden, die die Jubilarerhöhung im AWO-Altenhilfzentrum Konrad-Arndt in Bierstadt vornahm.

In Bierstadt hatte Gerda Meyer-Eberhard nach der Flucht ihrer Familie aus der DDR schon von 1959 bis 1991 gewohnt, dann einige Jahre in Igstadt, bis sie nach Bad Soden umzog. „Wir haben in Dir dort über viele Jahre hinweg eine engagierte Mitarbeiterin gehabt“, betont Friederike Wiertulla, die Co-Vorsitzende des SPD-Ortsverbandes Bad Soden. Mit über 90 Jahren wollte Gerda Meyer-Eberhard dann aber doch wieder näher bei ihrer Familie sein und zog 2015 in die Landes-

hauptstadt zurück, in der sie lange Jahre im Hessischen Innenministerium gearbeitet hatte.

„Dein Engagement für die Sozialdemokratie ist kein Zufall“, betonte Faeser. „Dein Vater hat Dich geprägt. Er hat einen wichtigen Beitrag zur deutschen Demokratie geleistet, er hat am Godesberger Programm mitgeschrieben, war nach dem Krieg SPD-Oberbürgermeister von Magdeburg.“ Bis er verhaftet wurde und fünf Jahre lang zu Unrecht in Haft saß.



Gerda Meyer-Eberhard (Mitte) im Kreis der Gratulanten (v. li): Friederike Wiertulla (SPD Bad Soden), Sohn Eberhard Meyer, Ernst-Ewald Roth (Landtagsabgeordneter), Tochter Barbara Leighty, Nancy Faeser (MdL) und Wolfgang Stasche (AWO).

Foto: Barbara Yurtöven

So lange Mitglied, wie es das Land Hessen gibt

Über ihren Vater Rudolf Eberhard, der 1965 in Wiesbaden starb, hat die Jubilarin vor einigen Jahren das Buch „Ein sozialdemokratischer Oberbürgermeister in der Diktatur“ geschrieben.

„Du bist länger in der Partei, als ich an Jahren zähle“, staunte auch Ernst-Ewald Roth, der ebenfalls gratulierte. „Und so kannst Du in diesem Jahr zusammen mit dem Land Hessen feiern, das 70 Jahre alt ist.“ Neben der offiziellen Urkunde und der Ehrennadel für 70 Jahre erhielt Gerda Meyer-Eberhard auch einen persönlichen Brief des Parteivorsitzenden zu ihrem Ehrentag. Angestoßen wurde mit Tochter, Sohn, Schwiegertochter und allen Gästen.